

# Museum ab März mit neuer Leiterin

## 39 Jahre alte Nadine Höppner ist auf textilgeschichtliche Themen gut vorbereitet

Die 39 Jahre alte Geschichts- und Medienwissenschaftlerin Nadine Höppner wird neue Leiterin des Nordhorer Stadtmuseums. Sie tritt die Stelle am 1. März 2016 an. Am morgigen Freitag wird im Textilmuseum im NINO-Hochbau eine Ausstellung über Papiermode eröffnet.

Von Thomas Kriegisch

**NORDHORN.** Mit Nadine Höppner kommt keine Unbekannte nach Nordhorn, um nach dem überraschenden Ausscheiden des langjährigen Museumsleiters Werner Strauckamp im vergangenen September künftig das Stadtmuseum mit den drei Standorten Povelturm (Stadtgeschichte), NINO-Hochbau (Textilausstellung) und „Alte Weberei“ (Museumsfabrik) zu leiten. Wie Dr. Werner Rohr, Vorsitzender des Museumsvereins und zurzeit ehrenamtlicher Interimsleiter der Museumsgeschäfte, auf Anfrage der GN berichtete, hatte Nadine Höppner bereits zuvor schon einmal in Nordhorn gewohnt und auf Honorarbasis für das Museum gearbeitet. Seinerzeit übersetzte sie den Internetauftritt des Stadtmuseums ([www.stadtmuseum-nordhorn.de](http://www.stadtmuseum-nordhorn.de)) in die englische Version.

Nadine Höppner ist verheiratet und Mutter eines Kindes. Sie ist auf textilgeschichtliche Themen gut vorbereitet, mit ihr kommt damit eine neue Chefin „vom Fach“ ans Stadtmuseum. Nach ihrem Magister-Studi-



**Die Ausstellung** „One Way Runway – Papierkleider zwischen Werbung und Mode“ wird zurzeit in der Textilausstellung des Stadtmuseums im NINO-Hochbau aufgebaut und am Freitag eröffnet.

Foto: Konjez

tete Nadine Höppner im Technoseum, dem Landes-Tuchmacher Museum Brammenseum für Technik und Arbeit in Mannheim, und am weise kommissarisch als Leiterin. Sie hat Ausstellungen kuratiert, Veranstaltungen-

programme organisiert und war für Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Erfahren als Referentin und Museumspädagogin ist sie zurzeit in leitender Tätigkeit am Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels des Landschaftsverbandes Rheinland in Engelskirchen tätig. Die ursprüngliche Baumwollspinnerei Ermen & Engels war gegründet worden von Friedrich Engels senior: Vater des Wegbegleiters von Karl Marx und Mitbegründers der Gesellschafts- und Wirtschaftstheorie des Marxismus.

75 Bewerbungen aus ganz Deutschland waren beim Museumsverein Grafschaft Bentheim auf die bundesweite Stellenausschreibung für die neue Leitung des Nordhorer Stadtmuseums eingegangen. Fünf Bewerber, drei Männer und zwei Frauen, stellten sich schließlich dem Auswahlgremium mit Vertretern des Museumsvereins (Vorstand) und der Stadt (Beirat) vor. Wie Rohr berichtet, fiel die Entscheidung für die neue Leiterin einstimmig. Näher vorgestellt werden soll Nadine Höppner in Nordhorn zu ihrem Dienstantritt im März kommenden Jahres.

## Neue Ausstellung zeigt ab Freitag Papierkleider zwischen Werbung und Mode

**Eröffnung:** Am Freitag, 20. November, 19 Uhr, wird die neue Ausstellung „One Way Runway – Papierkleider zwischen Werbung und Mode“ in der Textilausstellung des Stadtmuseums im NINO-Hochbau an der NINO-Allee 11 eröffnet. Sie läuft bis 31.

Werner Rohr, Vorsitzender des Grafschafter Museumsvereins, gibt Prof. Dr. Beate Schmuck vom Institut für Kunst und Materielle Kultur an der Technischen Universität (TU) Dortmund, eine Einführung. Für Musik sorgt die Gruppe „Lovelace“ mit Mu-

**Die Ausstellung** greift auf ein Projekt des Seminars für Kulturanthropologie der TU Dortmund zurück. Sie thematisiert anhand von 150 Exponaten (Kleider, Zeitschriften, Werbeseiten, Pressefotos, Accessoires) die transatlantische Papiermode

ausgehend wurde sie von 1966 bis 1968 zu einem internationalen Phänomen. In der Bundesrepublik wurden zwischen 1967 und 1968 Papier- bzw. Vliesstoffkleider bei Rawe in Nordhorn bedruckt, von Firmen – wie Hermann Eckrodt in Gescher – für

über den Einzelhandel und größere Kaufhäuser verkauft. Mit Verzögerung erreichte die Papiermode 1968 bis 1970 auch die DDR. Nach einer kurzen Euphorie ver schwand die Papierkleidung wieder aus der Mode (dienstags bis sonnabends, 14 bis